

Spreeauen-Bote

Gemeinsames Informationsblatt der
Verwaltungsgemeinschaft der Gemeinden

Malschwitz und **Guttau**

Amtliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Malschwitz

17. Jahrgang

Freitag, den 6. Juli 2007

7/2007



Einweihung des Sportlerheims in Baruth am 11.07.2007

Lesen Sie dazu auf Seite 5

THEMA DES MONATS

- WIRTSCHAFT
- POLITIK
- KULTUR
- VEREINE
- VERANSTALTUNGEN

Die nächste Ausgabe
erscheint am
Freitag, dem 3. August 2007

Redaktionsschluss ist
Freitag, der 27. Juli 2007



Gemeinde Malschwitz

Öffentliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG

der Gemeinde Malschwitz für das Jahr 2006

1. Kindertageseinrichtungen

1.1. Betriebskosten je Platz und Monat, Zusammensetzung der Betriebskosten

Betriebskosten je Platz		
Krippe	Kindergarten	Hort
9 h	9 h	6 h
in €	in €	in €

erforderliche Personalkosten	633,95	292,59	171,17
erforderliche Sachkosten	124,25	57,35	33,55
erforderliche Betriebskosten	758,20	349,94	204,72

Geringere Betreuungszeiten entsprechen jeweils anteilige Betriebskosten (z. B. 6 h-Betreuung im Kindergarten = 2/3 der erforderlichen Betriebskosten für 9 h).

1.2. Deckung der Betriebskosten je Platz und Monat

Krippe	Kindergarten	Hort
9 h	9 h	6 h
in €	in €	in €

Landeszuschuss	150,00	150,00	100,00
Elternbeitrag (ungekürzt)	149,88	88,94	50,10
Gemeinde (inkl. Eigenanteil freier Träger)	458,32	111,00	54,62

2. Kindertagespflege nach § 3 Abs. 3 SächsKitaG

2.1. Aufwendersatz je Platz und Monat

Kindertagespflege 9 h
in €

Erstattung der angemessenen Kosten für den Sachaufwand und eines angemessenen Beitrages zur Anerkennung der Förderleistungen der Tagespflegeperson	400,00
durchschnittlicher Erstattungsbetrag für Beiträge zur Unfallversicherung	0,00
durchschnittlicher Erstattungsbetrag für Beiträge zur Alterssicherung	0,00
= Aufwendersatz	400,00

2.2. Deckung des Aufwendersatzes je Platz und Monat

Kindertagespflege 9 h
in €

Landeszuschuss	150,00
Elternbeitrag (ungekürzt)	149,88
Gemeinde	100,12

Malschwitz, den 31.05.2007

Sodan

Bürgermeister

Informationen

Mitteilung der Regionalbus Oberlausitz GmbH

Während der Sommerferien 2007 kann aufgrund von Straßenbauarbeiten die Ortslage Dubrauke von der Linie 107 nicht bedient werden.

P. Bitterlich

Betriebsleiter

Sprechstunde des Friedensrichters

Die nächste Sprechstunde des Friedensrichters findet am Dienstag, dem 10.07.2007 in der Zeit von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr, im Versammlungsraum der Gemeindeverwaltung Malschwitz statt.

Friedhofsunterhaltungsgebühr

Am 01.07.2007 ist die Friedhofsunterhaltungsgebühr für die Friedhöfe in Niedergurig und Halbendorf fällig.

Friedhof Niedergurig

Die neu eingerichtete und gestaltete Urngemeinschaftsgrabstätte („Grüne Wiese“) auf dem Niederguriger Friedhof wurde durch Gemeindehandwerker fertig gestellt und kann ab sofort genutzt werden. Nähere Informationen erhalten Sie bei der Gemeindeverwaltung Malschwitz, Frau Kranz, Tel. 03 59 32/ 37 7- 20.

Schlüsselbund in Preitz gefunden

In Preitz auf der Lindenallee wurde am 22.06.2007 ein Schlüsselbund in Lederhülle mit Aufschrift „Autohaus Hantusch“ gefunden. Nachfragen beim Ordnungsamt Herrn Flacke, Tel. 03 59 32/ 37 7- 23.

Hinweis für die Durchführung von Kleinf Feuerwerken

Da es vereinzelt anlässlich verschiedener Jubiläen privater oder auch betrieblicher Art der Wunsch besteht, ähnlich wie zu Silvester ein Kleinf Feuerwerk durchzuführen, hier einige Hinweise dazu.

Gemäß § 23 Abs. 1 der 1. SprengV dürfen pyrotechnische Gegenstände der Klasse II (wie sie auch zu Silvester Anwendung finden) in der Zeit vom 2. Januar bis 30. Dezember eines Jahres nicht verwendet (abgebrannt) werden.

Aufgrund des § 24 Abs. 1 Satz 1 kann die zuständige Behörde im Einzelfall aus begründetem Anlass Ausnahmen vom Verbot des § 23 Abs. 1 der SprengV zulassen.

Der Antrag auf Erteilung einer Ausnahmegenehmigung ist an das Ordnungsamt der Gemeinde zu richten. Da vor der Erteilung einer solchen Ausnahmegenehmigung verschiedene Aspekte insbesondere brandschutztechnischer aber auch naturschutzrechtlicher Art geprüft werden müssen, ist ein derartiger Antrag 4 Wochen vorher an das Ordnungsamt zu richten.

Informationen aus dem Bauamt

Ortsdurchfahrt Baruth

Der erste Teilabschnitt ist einseitig befahrbar. Dadurch ist die Zufahrt zu den Ortsteilen Buchwalde und Gleina wieder möglich. Ab Ende Juli soll der zweite Bauabschnitt - Dubrauker Straße/Am Wasserturm - begonnen werden. Um die Bautermine einhalten zu können, wird von der ausführenden Baufirma zeitweise mit verlängerter Arbeitszeit von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr gearbeitet. Anliegerzufahrten und Regenwasseranschlüsse regeln die Betroffenen bitte direkt vor Ort mit dem verantwortlichen Bauleiter.

Brückenbau Gleina

Der Ersatzneubau der Brücke verläuft planmäßig. Die Gesamtfertigstellung ist für Ende September vorgesehen.

Neue Grundschule Baruth

Die Renovierungsarbeiten laufen auf vollen Touren. Nächste Schwerpunkte bilden die Außenanlagen und die Reinigung des Gebäudes. Zum Gelingen dieses Vorhabens benötigen wir noch viele fleißige Helfer. Die Unterstützung von Eltern, Mitarbeitern, ortsansässigen Firmen und vielen Helfern wurde zugesichert, damit der 1. Schultag im neuen alten Gebäude stattfinden kann.

Feuerwehr

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rackel

Ich möchte mich hiermit im Namen aller Kameraden der Ortsfeuerwehr Rackel bei allen Sponsoren und fleißigen Helfern für die großzügige Unterstützung zum guten Gelingen unseres Feuerwehrfestes recht herzlich bedanken.

Steffen Scholze
Ortswehrleiter



Aus den Schulen und Kindergärten

„In 5 Tagen um die Welt“ ein Projekt der Grundschule Baruth

Unter diesem Motto führte die Grundschule Baruth in der Zeit vom 30.05.07 bis 05.06.07 ein Projekt durch.

Jeden Tag gab es für die Schüler neue und interessante Dinge unserer Welt zu entdecken. Sie erfuhren eine Menge über das verschiedenartige Leben der Menschen auf den unterschiedlichen Kontinenten.

Auch über wundersame Pflanzen und Tiere wurde viel erzählt und die Kinder staunten über die unterschiedlichsten Lebens- und Verhaltensweisen der Tiere. Beim internationalen Sportfest konnten alle Schüler ihr Können an verschiedenen Stationen erproben. So z. B. beim Kokosnusszielwurf, Bogenschießen und Nudeltransport. Am Montag erhielten wir Besuch von Herrn Kalid Butt aus dem Bautzener Restaurant „Shalimar“. Er berichtete den Kindern vom Leben der Menschen in Pakistan und wie sehr er, trotz einer langen Zeit die er schon in Deutschland lebt, sein Heimatland liebt. Ebenfalls zu Gast war sein Mitarbeiter, dessen Heimatland Bangladesch ist. Frau Kecke die als Religionslehrerin tätig ist und enge Verbindung nach Tansania hat, erzählte den Kindern viel über dieses interessante Land.

Am Abschlussstag wurde viel gebastelt. Jede Klasse stellte ein kleines Püppchen her, das man einem Kontinent zuordnen konnte.

Dann war Kino angesagt. Aus verschiedenen Filmen konnten die Schüler wählen, so z. B. „In 80 Tagen um die Welt“ Oder „Madagaskar“. Bei Popcorn und Limonade ließen wir die Projektwoche ausklingen. Zum Gelingen des Projektes trugen die Firmen „Getränke Meyer“ aus Bautzen und die Firma „Trinkmilch- Frischdienst Hesse“ aus Großdubrau bei. Bei ihnen bedanken wir uns ganz herzlich.

Auch in unserer Heimat kennen wir uns aus

Im Rahmen des Sachkundeunterrichts erforschten wir Schüler der zweiten Klasse im Mai unseren Schulort Baruth etwas näher. Besonders interessierten uns die öffentlichen Einrichtungen des Ortes, die wir dank netter Helfer genau kennen lernen durften. Als Erstes besuchten wir die Kirche des Dorfes, in der uns Herr Pfarrer Ehrler freundlich willkommen hieß. Nachdem er uns vieles über die Geschichte der Kirche erzählt hatte, stellten wir ihm unzählige Fragen, die er geduldig beantwortete. Anschließend durften wir die Kirche bis in den kleinsten Winkel besichtigen. Sicher hätten wir es noch länger in der schönen Atmosphäre der Baruther Kirche ausgehalten! Wir danken Herrn Ehrler, dass er sich so viel Zeit für uns genommen hat. Ein nächster Anlaufpunkt unserer Erkundungstour war das Bauamt der Gemeinde Baruth. Der Bauamtsleiter Herr Biehl erzählte uns viel Wissenswertes über den Wirkungsbereich und die Aufgaben dieses Amtes und stellte uns seine Mitarbeiter vor. Auf einem Rundgang durch alle Räume konnten wir sehen, wie viel Arbeit hier alle zu bewältigen haben. Am spannendsten aber war es für uns zu entdecken, dass Herr Biehl die Bauunterlagen der Häuser von fast allen Schülern in Verwahrung hat. Auch die Luftaufnahme des Ortes Baruth sowie die Grundrisse der einzelnen Orte unserer Gemeinde haben uns sehr gefallen. Leider war unsere Zeit knapp bemessen, sonst hätten wir Herrn Biehl noch länger „belagert“.

Vielen Dank für die interessante Führung!

Welcher Junge wäre nicht gern ein Feuerwehrmann? Umso mehr freuten sich alle auf unseren Besuch bei der Baruther Feuerwehr, den Herr Biehle freundlicherweise für uns organisiert hatte.

Als wir zum vereinbarten Termin erschienen, warteten bereits einige Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Baruth auf uns.

ZEIT SPAREN – private Kleinanzeigen
ONLINE BUCHEN: www.wittich.de



Sie erzählten uns viel Interessantes über ihre Arbeit und zeigten uns das Feuerwehrauto in allen Einzelheiten. Sie führten uns vor, wie der Schlauch an den Hydranten angeschlossen wird und erzählten spannende Geschichten über ihre Einsätze.

Der Höhepunkt war, als wir mit dem Feuerwehrauto eine kleine Runde durchs Dorf fuhren!

Abschließend durften wir uns noch mit einem Glas Limonade stärken und alte Fotos, die im „Feuerwehrhäusel“ hängen, ansehen. Vielen, vielen Dank den Kameraden der Baruther Feuerwehr für diesen unterhaltsamen und lehrreichen Vormittag!

Die Schüler der Klasse 2

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei der Firma Flaton aus Dubrauke für die Lampenbausätze bedanken.

Die Schüler der Klasse 4

Was alles im Witaj-Kindergarten im Monat Juni geschah

Mit einer schön gedeckten Frühstückstafel, fröhlichen Kindern und Sonnenschein-Wetter begann unser Kindertag. Nach dem Frühstück spielten wir Spiele wie „Der Plumpssack geht herum“, Topf schlagen usw., sangen und tanzten, bei der Kinderdisco zeigten die Kinder wie toll sie sich bewegen können.

Ein leckeres Eis schmeckte allen. Der Höhepunkt dieses Tages war der Besuch des Kindermusicals „Knax“ im Deutsch-Sorbischen Volkstheater in Bautzen am Nachmittag. Müde und geschafft, aber voller neuer Eindrücke kehrten wir am Abend wieder nach Malschwitz zurück.

Mitte des Monats Mai fiel uns Erziehern auf, dass sich unsere Kinder sehr viel über Fische, Angeln, das Meer untereinander unterhielten. Wir forderten alle Kinder auf, Material über Fische wie z. B. Bücher, Poster, Kuschtiere, Angeln usw. mitzubringen. Mit großem Eifer wurde gesammelt und mitgebracht, anschließend gestalteten die Kinder mit ihrem Material eine Ausstellung im Kindergarten. Die Eltern staunten, was die Kinder alles von zuhause mitgebracht hatten. Täglich standen unsere Kinder an der Ausstellung und unterhielten sich über Fische. Über mehrere Wochen waren nun die Fische und ihre Lebensräume bei uns das Thema Nummer 1. Viel unterhielten wir uns über diese Tiere, über die einheimischen Fische wie auch über die im Ozean, blätterten in den mitgebrachten Büchern und Lexika, sahen uns die Delfine näher an.

Gemeinsam mit den Erzieherinnen bastelten die Kinder ein großes Aquarium mit Fischen, Muscheln, Seegras, Sand usw. Das bereitete den Kindern viel Freude und Spaß. Die Kleinen bemalten das große Aquarium mit Pinsel und Farbe, die Großen schnitten die Fische aus, bastelten Muscheln, Seegras usw. Die Hortkinder bastelten selbstständig ebenso am Nachmittag ein Aquarium. Stolz präsentierten die Kinder ihre Ergebnisse den Eltern. Das Delfine auch Kinder wunderschön malen können, das konnten alle Besucher des Gemeindeamtes in Malschwitz sehen, denn überall an den Wänden, in den Nischen hingen Bilder. Die Kinder der großen Gruppe erstellten eine Wandzeitung über Delfine, Hortkinder eine über die Fische in unseren Teichen.



Höhepunkt war der Besuch eines Anglers in unserem Kindergarten. Herr Hörnig brachte alles mit was ein Angler zum Angeln benötigt. Vom Angelstuhl bis zur kleinsten Pinzette, alles konnten die Kinder bestaunen, anfassen, erfragen. Sogar geangelt wurde im Gruppenzimmer, die „Fische“ wurden ins Netz getan, gemessen, gewogen usw.

Das machte den Kindern sehr viel Spaß. Sie stellten auch verschiedene Fragen, erzählten, dass ihr Vati auch angelt und wie er das macht. Wir staunten was die Kinder so alles über das Angeln, über das Zubehör dazu wussten.

Herzlichen Dank möchten wir auch noch einmal Herrn Hörnig für seinen interessanten und lehrreichen Vormittag bei uns, im Witaj-Kindergarten in Malschwitz, in Trägerschaft des Sorbischen Schulvereins e. V., sagen.

Danach ging unser Projekt von den Fischen langsam zu Ende. Nun steht bei uns das Thema „Das bin Ich“ im Mittelpunkt. Die Eltern sollten z. B. an der Wandtafel erkennen, auf welchem Bild ihr Kind ist, wie es sich gemalt hat.

Wo sich das Herz, die Lunge, der Magen befinden, das wissen wir nun, auch dass der Mensch ganz viele Knochen und Muskeln hat. Dieses Projekt wird uns nun noch eine Weile begleiten, neben vielen anderen Ereignissen im Monat Juli.

Die Kinder und Erzieher aus dem Witaj-Kindergarten in Malschwitz

Liebe Malschwitzer!

Wir Kinder und Erzieherinnen wissen, dass jede Woche ganz viele Zeitungen und Zeitschriften, Werbeblätter, Flyer und Werbebriefe zu Ihnen in den Haushalt flattern. Fleißig schaffen Sie diese Woche für Woche in den Papiercontainer vor der Feuerwehr. Das Papier wird weggeschafft und das wars. Nun haben wir erfahren, dass man einen Papiercontainer auf den Platz vor der Feuerwehr stellen kann und dieser wird von Ihnen mit Papier, Zeitungen, Werbeblättern gefüllt. Dafür haben wir alle 3 Wochen Zeit, dann wird er wieder abgeholt, dabei gewogen und der Erlös kommt dem Kindergarten zugute. Dies können wir dann immer wieder wiederholen und das Geld können wir natürlich gut gebrauchen.

Unsere erste Sammelaktion startet vom 09.07. bis 30.07.2007. Der Stellplatz ist auf dem Platz vor der Feuerwehr an den anderen Containern und Behältern. Er wird von uns gekennzeichnet sein.

Wir bitten alle Bürger und Bürgerinnen, alle Eltern, Omas, Opas, Tanten und Onkels aus nah und fern mitzumachen und uns zu unterstützen.

Also alles alte Papier kommt zu uns in den Container!

Bitte keine Pappe oder anderes in den Container werfen.

Danke sagen die Kinder und Erzieherinnen des Witaj-Kindergartens aus Malschwitz

Lernen, Spaß und Abenteuer

In der Kindertagesstätte Baruth war in den letzten Wochen viel los.

Wo kann man fast alle Haustiere mit ihren Kindern sehen, streicheln und viel Wissenswertes über sie erfahren? - Natürlich auf dem Bauernhof der Familie Graf in Baruth.

Die Herren Arnd und Hubert Graf und Frau Rosenkranz hatten sich sehr viel Zeit für uns genommen, um alle Fragen zu beantworten - und wir sind wirklich neugierig!

Die Jungen durften sogar in die Traktoren steigen. Das war klasse!
Wir möchten uns ganz herzlich bei Familie Graf für den tollen Vormittag bedanken.
Bereits am 31. Mai feierten alle Kinder unserer Einrichtung mit Anton und Ötschi den Kindertag. Wir hatten einen sehr ausgelassenen, fröhlichen Nachmittag bei lustigen Spielen, zünftiger Musik und natürlich super Wetter.



Die Schulanfänger feierten am 05.06. ihr Zuckertütenfest. Herr Bartusch brachte uns mit seinem Kremser bis zu den Guttauer Teichen. An dieser Stelle noch einmal Danke für den kurzfristigen Einsatz.
Frau Kost führte uns durch „das Reich des Wassermannes und der Elfen“ direkt ins „Zuckertütenland“. Dabei wusste sie viele spannende Geschichten zu erzählen.
Während einer Unterrichtsstunde wie zu „Uromas Zeiten“ im Schulmuseum Wartha wurden doch tatsächlich unsere Zuckertüten von Räubern gestohlen. Das war vielleicht eine Aufregung ehe wir die Zuckertüten zurück hatten und der Ausflug doch noch sein gutes Ende nahm. Vielen Dank auch Frau Weich und Frau Zimmermann für die Unterstützung.
Jetzt freuen wir uns alle auf den bevorstehenden Urlaub mit unseren Familien.
Die Kinder und Erzieherinnen der Kindertagesstätte Baruth

Vereine

Herzliche willkommen zur Einweihung des Sportlerheimes in Baruth!

Programm

- Mittwoch, 11. Juli 07**
- 18.00 Uhr Offizielle Einweihung des neuen Sportlerheimes mit Blasmusik, Freibier und Ankegeln
- 19.00 Uhr Fußball - Baruth E - SV 1896 Großdubrau
- Donnerstag, 12. Juli 07**
- 18.00 Uhr Fußball - Sg Malschwitz/Baruth C - Sg Großpostwitz/Kirschau
- 16.00 Uhr Kegeltturnier B-Jugend
- Freitag, 13. Juli 07**
- 18.00 hr Treff mit den Partnergemeinden im Sportlerheim
- 18.30 Uhr Fußball Baruth 1. - SV Göda 04
- 20.00 Uhr Disko im Festzelt
- Samstag, 14. Juli 07**
- 9.00 Uhr Kegeltturnier um den Basalt-Cup
- 10.00 Uhr Fußball Baruth F - SV Gebelzig 1923
- 11.00 Uhr Fußball Baruth E - SV Horken Kittlitz
- 10.00 Uhr Internationaler Tischtennisvergleich
- 12.30 Uhr Frauenfußball
- 13.15 Uhr Fußball Baruth A - TSV Lawalde

- 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen im Festzelt mit Programm der Grundschule Baruth
- 15.00 Uhr Fußball Baruth 2. - SV Arnsdorf/Hilbersdorf
- 20.00 Uhr Tanzveranstaltung mit Showteil
- Sonntag, 15. Juli 07**
- 9.30 Uhr Fußballturnier Alte Herren (8 Mannschaften)
- 10.00 Uhr Kegeltturnier A-Jugend um den Pokal des Bürgermeisters
- 10.00 Uhr Frühschoppen
- 13.30 Uhr Fußballspiel Damen
- 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen im Festzelt mit Programm der Mittelschule und Tanzshow
- 15.30 Uhr Fußball FSV Budissa Bautzen - SV Großpostwitz/Kirschau in der Halbzeitpause - Cheerlaeder

An allen Tagen kleiner Rummelplatz, Torwandschießen und Freiluftkegeln.
Für das leibliche Wohl wird im Festzelt und im Sportlerheim gesorgt.
Die Chronik zum Neubau des Sportlerheimes ist an allen Tagen im Vereinsraum der Kegelbahn ausgestellt.
Baruther Sportverein 90 e. V.

Glückwunsch!

Wir gratulieren der C-Jugendmannschaft der Spielgemeinschaft Malschwitz/Baruth zur erfolgreichen Saison.



Die Fußballer im Nachwuchsbereich wurden Hallenkreismeister, Kreismeister und Pokalsieger.
Allen Spielern und Übungsleitern unsere Anerkennung und Glückwünsche zu diesen Erfolgen.
Baruther SV 90 e. V.

Malschwitzer reisten durch die Zeit

Die traditionelle Frühjahrsausfahrt führte die Mitglieder des FFV Malschwitz/Pließkowitz e. V. zu den Slawen des 9. Jahrhunderts n. Chr. und in die jüngere Vergangenheit des Tagebaus. Pünktlich um 8.30 Uhr begaben wir uns am Samstag, dem 9. Juni, mit dem Busunternehmen Brade in Richtung Cottbus auf die Autobahn. Nach ca. 1,5 h kamen wir in Raddusch an, wo wir eine nachgebaute Slawenburg besichtigen und in den modern gestalteten Museumsräumen an einer interessanten Führung teilnehmen konnten. Die Erkenntnisse wurden alle durch archäologische Funde und Untersuchungen gewonnen. Diese wiederum wurden durch den Bergbau möglich, da sie immer nur dann erfolgten, wenn ein Abbau in dem Gebiet vorgesehen war. So mussten im Laufe der Zeit viele Dörfer der Kohle weichen. Aber dem Ort Dollenchen blieb dieses Schicksal dank der Wende erspart. Welch ein Glück, denn hier wurde uns das Mittagessen serviert von einem Gastwirt mit Ideen. Zur Verdauung wurde ein Kräuterlikör mit Sauerstoff angeboten. Klingt sehr gesund und verkauft sich so auch viel besser.
Ein kleiner Spaziergang führte uns zu einer Straußenfarm in der Nähe, wo auch Nachwuchs bestaunt werden konnte. Mit dem

Bus ging es weiter nach Lichterfelde zum Besucherbergwerk. Dort steht die Abraumförderbrücke F60, ein Gigant der Technik.



Zur Besichtigung wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt, die Smartie-Gruppe mit den bunten Helmen durfte zuerst den Rundgang machen und die „Blauhelme“ folgten etwas später. Auf eine sehr unterhaltsame Art erfuhren wir alles Wissenswerte von der Entstehung in der DDR, über die Anweisung zur Sprengung nach der Wende und über die Ziele des Fördervereins, diese Förderbrücke zum Technischen Denkmal Europas zu machen u. v. m. Wir waren alle sehr beeindruckt. Wie auch vom letzten Punkt unserer Tagesordnung, dem Grillabend mit Musik im Landgasthof Haink am Knappensee.

Ob Bratwurst, Steak oder Fisch vom Grill, beim Essen und Bier waren alle still.

Doch wurde manchem ein Eis serviert, haben es alle mit großem Hallo registriert.

Ein großer Dank soll an die „Anstifter“, den Busfahrer und Klärchen geh'n dieser Tag war wunderschön!

S. Lehmann

Die Domowina-Ortsgruppe Malschwitz plant für Samstag, den 21.07.2007, einen Besuch des Internationalen Folklorefestivals in Crostwitz.

Es werden dort Künstler aus Indonesien, Moldawien, Mexiko, Tschechien, Russland, Spanien, Bulgarien und Polen erwartet. Busabfahrt ca. 18 Uhr, Unkosten: Eintritt und Bus: 15 Euro Rückfahrt nach 24 Uhr!

Interessenten melden sich bitte bei: Frau Hannelore Thomas oder Klaus-Jörg Petrenz (bis 14.07.07).

Festprogramm zum 11. Dorffest in Pließkowitz

vom 03.08. bis 05.08.2007

Freitag, 3. August

19.30 Uhr

Eröffnungstanzabend mit **Adolf Kiertscher und seinen „OBERLÄNDERN“**

Samstag, 4. August

9.30 Uhr

Großes Kinderfest am Spielplatz
Viel Spaß und Quatsch mit den Clowns „Ötschi + ???“, Bastel- und Spielstraße, Glücksrad, Eiswagen, Pony-Kutschfahrten, Tombola u. v. m.

14.30 Uhr

Seniorenachmittag mit Kaffee und Kuchen, Bingo sowie weiteren Überraschungen ... natürlich auch für jedermann!!!

19.30 Uhr

Tanz für „Jung und Alt“ mit ROMAs Disco Express sowie erotische Bonbons zu später Stunde!

Sonntag, 5. August

ab 8.00 Uhr

5. Große „Spreeauen“-Kutschenparade
Aufstellung und Besichtigung der Gespanne

8.30 Uhr

Start der Kutschenparade

9.30 Uhr

Beginn Feuerwehrsport - Disziplin „Wasserball“

ab 10.00 Uhr

Frühschoppen mit Musik im Festzelt

11.30 Uhr

Mittagessen aus der Gulaschkanone

12.00 Uhr

Siegerehrung - Feuerwehrsport

12.30 Uhr

Wettkampf der Vereine im „Bungee-Running“

ab 14.30 Uhr

Zieleinlauf der Gespanne mit Prämierung



anschließend Spendenausschüttung
Eiswagen,
„Bungee-Running“ für ALLE zum Ausprobieren

Für das leibliche Wohl ist wie immer an allen Aktionsorten bestens gesorgt!

Dorfclub „Kleine Spree“ Pließkowitz e. V.

11. Volleyball-Turnier um den „Spree-Café-Pokal“

Bereits zum 11. Mal wurde am 16.06.2007 auf dem Sportplatz in Niedergurig um den Pokal des „Spree-Café“ gekämpft. Insgesamt waren 13 der gemeldeten 15 Mixed-Mannschaften bei sehr wechselhaftem Wetter mit am Start, darunter viele Neulinge, wie die Teams „Klixer Dachse“, „Schatzmeister“ (Mitarbeiter des Grünen Gewölbes in Dresden), „CSI“ (u. a. mit Vertretern der Polizeidienststelle Großdubrau) sowie die Stammesbesetzungen des SV Baruth, SV Großdubrau, „Freunde der Lennestr.“ aus Dresden, SG Bautzen, „Einfach Gut“ und „Angstgegner“ aus Niedergurig und Umgebung sowie unsere Mannschaften des SV Niedergurig mit den „Rasenrutschern“, „Oldies“ und „Rotation Sonntag“.



»Spreeauen-Bote«

Gemeinsames Informationsheft der Verwaltungsgemeinschaft der Gemeinden Malschwitz und Guttua

Amtliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Malschwitz und Guttua. Der »Spreeauen-Bote« erscheint monatlich jeweils am 1. Freitag und wird kostenlos an alle Haushalte verteilt.

- Herausgeber, Druck und Verlag:

VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG

04916 Herzberg, An den Steinenden 10,

Telefon: (0 35 35) 4 89-0, Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15,

Telefax-Redaktion: (0 35 35) 4 89-1 55

- Verantwortlich für den amtlichen und nichtamtlichen Teil:

Die Bürgermeister Herr Günter Sodan und

Herr Andreas Skomudek

- Verantwortlich für den Anzeigenteil:

VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,

vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller

- Anzeigenannahme/Beilagen:

Herr Falko Drechsel

Tel./Fax: 0 35 81 / 30 24 76, Funktelefon: 01 70 / 2 95 69 22

Einzel Exemplare sind gegen Kostenerstattung über den Verlag zu beziehen. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzel exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

In drei Staffeln ausgetragen, waren bereits die Vorrunden-Spiele sehr ausgeglichen und von hohem Kampfgeist und Einsatzfreude geprägt. Da auf Zeit gespielt wurde, musste besonders um jeden Punkt gekämpft werden. Kleine Regenschauer zwischen- durch taten dem Spielbetrieb keinen Abbruch. Die Zwischenrunde und anschließenden Platzierungsspiele hielten so manche Überraschung bereit. So traten die Niederguriger „Oldies“ um Platz 3 gegen die punktspielerfahrenen „Rasenrutscher“ an, die sich am Ende mit 2 : 0 gegen die „Oldies“ behaupten konnten. Für die größte Überraschung sorgten jedoch die zwei Mannschaften des SV Baruth sowie der SG Bautzen I, welche das Finalspiel gegeneinander austrugen. Beide Mannschaften zeigten dabei, trotz der späten Nachmittagsstunde, noch einmal sehr großen Einsatz und Spielfreude. Am Ende hatten jedoch unsere Baruther Sportfreunde die größeren Kraftreserven und gewannen 2 : 0 und damit zum ersten Mal den Pokal des „Spree-Café“ Niedergurig.

Es war wieder ein gelungenes Turnier, und so freuen wir uns auf das nächste Jahr, zu dem alle Mannschaften gern wiederkommen möchten.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei den fleißigen Helfern und Kuchenbäckern recht herzlich.

Ein ganz besonderes Dankeschön auch an unsere Sponsoren, die Familie Koban vom „Spree-Café“, Herrn Herrmann vom Bautzener Brauhaus, der „Eichenapotheke“ Großdubrau, der Bäckerei Jeremias aus Großdubrau, Reifen-Schön aus Bautzen für die neuen Trikots sowie Scheiben-Doktor aus Bautzen für die gute Unterstützung.

SV Niedergurig

P. Pilop



Verschiedenes

Konzert in der Kirche Baruth

Mittwoch, 11. Juli 2007, 19.30 Uhr

Musik für zwei Akkordeons

Andrej Lazarew und Michail Ershow aus Nishnynowgorod

spielen auf dem „Bajan“, dem russischen Knopfakkordeon, populäre klassische Musik und russische Folklore.

Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird herzlich gebeten!

Jubilare

Unseren Geburtstagsjubilaren im Monat Juli die herzlichsten Glückwünsche verbunden mit Gesundheit, Glück und Schaffenskraft.



Baruth

- Herrn Johannes Pursche am 04.07. zum 73. Geburtstag
- Frau Margarete Noatschk am 05.07. zum 78. Geburtstag
- Frau Anna Reichelt am 05.07. zum 73. Geburtstag
- Frau Ingeborg Priese am 11.07. zum 73. Geburtstag
- Frau Margarete Hantschke am 13.07. zum 80. Geburtstag
- Frau Martha Radeck am 13.07. zum 80. Geburtstag
- Herrn Heinz Gersch am 17.07. zum 83. Geburtstag

Briesing

- Frau Erika Thonig am 07.07. zum 88. Geburtstag
- Frau Gertraud Kießetz am 08.07. zum 70. Geburtstag
- Frau Annelies Ressel am 13.07. zum 74. Geburtstag

Brießnitz

- Frau Martha Lehnert am 05.07. zum 91. Geburtstag

Buchwalde

- Frau Elli Bensch am 07.07. zum 84. Geburtstag
- Frau Frida Schulz am 26.07. zum 94. Geburtstag
- Herrn Helmut Hanusch am 27.07. zum 79. Geburtstag
- Herrn Andreas Rentsch am 27.07. zum 78. Geburtstag

Doberschütz

- Herrn Heinz Noack am 02.07. zum 78. Geburtstag
- Herrn Johannes Wagner am 07.07. zum 74. Geburtstag
- Frau Johanna Lehmann am 22.07. zum 81. Geburtstag
- Frau Ilse Martschink am 26.07. zum 73. Geburtstag

- Frau Hildegard Jenke am 31.07. zum 78. Geburtstag
- Dubrauke**
- Frau Ursula Krostag am 04.07. zum 70. Geburtstag
 - Herrn Fritz Dettke am 15.07. zum 74. Geburtstag
 - Frau Lydia Biskop am 19.07. zum 75. Geburtstag
 - Herrn Johannes Steinert am 25.07. zum 73. Geburtstag

Gleina

- Frau Annelies Klein am 27.07. zum 74. Geburtstag

Kleinbautzen

- Frau Luise Müller am 07.07. zum 73. Geburtstag
- Herrn Gottfried Grosche am 24.07. zum 70. Geburtstag

Malschwitz

- Herrn Kurt Grätzer am 05.07. zum 87. Geburtstag
- Frau Gertrud Koban am 12.07. zum 82. Geburtstag
- Frau Irma Röhl am 15.07. zum 72. Geburtstag

Niedergurig

- Frau Margot Lay am 08.07. zum 82. Geburtstag
- Frau Martha Wiesemann am 08.07. zum 78. Geburtstag
- Frau Susanna Albert am 08.07. zum 70. Geburtstag
- Frau Erna Dudel am 23.07. zum 74. Geburtstag

Pließkowitz

- Frau Charlotte Regel am 30.07. zum 82. Geburtstag

Preitz

- Frau Marie Lattke am 01.07. zum 77. Geburtstag
- Herrn Helmut Zieschank am 14.07. zum 77. Geburtstag

Rackel

- Frau Irmgard Schönfelder am 22.07. zum 72. Geburtstag
- Frau Margarete Zachmann am 25.07. zum 84. Geburtstag



Gemeinde Guttau

Busschule

Am 15. Juni nahmen alle Schüler der Grundschule Guttau am Verkehrserziehungsprojekt „Busschule“ teil.

Frau Ulmer vom Straßenverkehrsamt erklärte uns das richtige Verhalten am und im Bus. Später konnten wir es im „richtigen Bus“ beweisen. Nach einer kurzen Fahrt um die Olba übten wir Ein- und Aussteigen sowie das richtige Sitzen und Festhalten im Bus.



Wie wichtig dies ist, zeigte uns Herr Weich von der Regionalbus Oberlausitz GmbH bei einer kleinen Bremsprobe. Wir waren überrascht, welcher Druck auf unseren Körper schon bei dieser geringen Geschwindigkeit ausgeübt wird.

Diese beiden Unterrichtsstunden vergingen wie im Fluge und jeder Schüler konnte sich viele Hinweise für seine nächste Busfahrt mitnehmen.

Geheimnisse des Meeres

Betrifft man in diesen Tagen unsere Schule, fühlt man sich in die Tiefen des Ozeans versetzt. Kraken, Quallen, Anglerfische und andere unheimliche Lebewesen schauen von der Decke auf die Schulkinder herab.

Zwei Wochen lang stand die geheimnisvolle Welt der Tiefsee im Mittelpunkt aller Fächer. Da über die Tiefen der Meere noch wenig bekannt ist, begeisterte das Thema natürlich alle. In Videomitschnitten bestaunten die Kinder viele bisher unbekannte Lebewesen, aber freuten sich auch über das Spiel der Wale und Delfine.

Die jüngeren Schüler bastelten mit Papier und Leim, während unter den geschickten Fingern der Älteren aus Gipsbinden und Farbe manche Monster das Licht der Guttauer Schule erblickten. Es entstanden auch Geschichten und Bilder. Höhepunkt war unsere Fahrt zu SEA LIVE nach Dresden.

Hier konnten die Kinder viele Meeresbewohner einmal aus aller-nächster Nähe beobachten.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei Frau Bartsch aus Pließkowitz bedanken, die diese Fahrt erst möglich machte und uns an beiden Tagen sicher nach Dresden und wieder zurück-brachte.



Zum Abschluss stellten alle Klassen ihre Arbeitsergebnisse der zwei Wochen vor und - wie auf dem Foto zu sehen - die erste Klasse erfreute alle mit der Geschichte vom Regenbogenfisch.

Unser Wandertag

Bei ihrem Wandertag wollten die Kinder der Klasse 1 die nähere Umgebung ihres Schulortes kennen lernen. So ging es erst einmal in Richtung Auewald. Es ist ja gar nicht so einfach, ohne lautes „Geschnatter“ eine kleine Wegstrecke zu bewältigen. Auf dem Eisenberg gab es dann endlich die verdiente Pause.

In Gedichten und Geschichten haben wir gehört, dass in Bergen auch Zwerge leben sollen. Leider hat sich an diesem Tage keiner gezeigt. Darum sind wir dann auch weiter in Richtung Gleina gewandert. Am Wegesrand standen viele Blumen, Gräser, Getreide und sogar Pilze, über die wir etwas erfahren haben. Das von Gleina aus in Richtung Guttau einmal eine Bahnstrecke führte, konnte sich keines der Kinder so recht vorstellen. Da nutzten auch die schönsten Beschreibungen von Wanderfahrten mit dem Zug nicht viel. Dafür waren aber Gestrüpp und Bäume entlang der alten Bahnstrecke ein recht realistischer Ort für Spiele und Verstecke. Vorbei am Gewerbegebiet ging es in Richtung Brösa. Das Örtchen wurde mit Sehnsucht erreicht. Nein, nicht der Ort Brösa ist gemeint, sondern die nun schon weithin bekannte Einrichtung, welche am Dorfplatz neu geschaffen wurde. Und wenn Sie nicht wissen, was wir meinen, so machen Sie es doch einfach den Kinder der Klasse 1 der GS Guttau nach. Gehen sie mal wieder wandern!

5. Knirpsenolympiade in Radibor

Am 20.06.2007 fanden die Sportwettkämpfe für Kindergärten in der Sporthalle Radibor statt. 8.15 Uhr stand ein Fahrzeug vom Malteser-Hilfsdienst vor unserem Haus und ab ging die Fahrt zum bunten Sporttreiben. 4 Mädchen und 4 Jungen der Vorschulgruppe durften jeweils in einer Mannschaft starten. An diesem Tag kämpften 8 Kindergärten aus unserer Region um die ersten drei Plätze.

Die Staffeln waren sehr anspruchsvoll gestaltet, sodass die Kinder ganz schön ins Schwitzen kamen, es war ja auch der wärmste Tag in dieser Woche!

Wir kämpften wie die Löwen - alles musste schnell an- und ausgekleidet werden wie zum Beispiel Skier, Schwimfflossen, Mützen usw.

Bei der Siegerehrung waren wir vielleicht aufgeregter - 6 vierte Plätze wurden vergeben ...

dann 3. 2. 1. Platz - Kinderhaus Gutta



Die glücklichen Gewinner

50 Jahre Kirche Halbendorf/Spree

Unser Kirchweihfest zum 50-jährigen Jubiläum der Kirche Halbendorf/Spree findet am 15.07.2007 statt.

Um 14.00 Uhr feiern wir den Gottesdienst.

Nach dem Gottesdienst laden wir alle in das Festzelt zu Kaffee und Kuchen ein.

Ihre Kirchengemeinde Halbendorf/Spree

Der Jugendclub Kleinsaubernitz sagt Danke!

Alle Hexen sind verbrannt, das Feuer ist aus und die Zelte sind abgebaut. Nun bleibt uns nur noch Danke zu sagen.

Dies wollen wir auf diesem Weg machen und uns bei allen Helfern und Besuchern für einen schönen Abend bedanken.

Besonderer Dank gilt wie auch schon in den letzten Jahren dem Fuhrunternehmen Dietmar Schneider und Elektro Trompler & Beyer GbR aus Kleinsaubernitz sowie dem Getränkehandel Getränke Mayer aus Doberschau für die Hilfe beim Erhalt einer echten Oberlausitzer Tradition in Kleinsaubernitz.

Eine Tradition bleibt nur eine Tradition, wenn man sie auch pflegt. Deshalb war es auch schade, dass wir nur einige Gäste begrüßen konnten.

Wir hoffen dennoch, dass alle Gäste ihren Spaß an diesem Abend hatten und wir auch im nächsten Jahr wieder mit Ihnen rechnen können.

Der Jugendclub Kleinsaubernitz e. V.

Sehr geehrte Waldbesitzer und Interessenten!

Seit 26.01.2007 laufen nun in regelmäßigen Abständen die im Jahr 2006 organisierten **Motorsägenlehrgänge** für Waldbesitzer und deren Beauftragten. Die positive Resonanz bezüglich der Teilnehmerzahl, der Bekundungen nach den einzelnen Lehrgängen Ihrerseits und weiterhin einer großen Nachfrage aus allen Territorien veranlasste mich, für alle Interessierten, Waldbesitzer und/oder deren Helfern weitere Termine zu organisieren. Eine sofortige Nachfrage im Januar 2007 beim zuständigen Schulungsleiter brachte aber leider das zum Ausdruck, dass diese Lehrgänge, welche vom Staatsbetrieb Sachsenforst in Zusammenarbeit mit der Mitteldeutschen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft (MDB) subventioniert werden, regelmäßig ausgebucht sind und somit keine weiteren Lehrgänge für 2007 durch

mich gebucht werden konnten. Die nächsten 5 freien 2-Tageslehrgänge finden ab Januar 2008 hier im Forstrevier Klitten statt. Folgende Termine wurden durch mich verbindlich vereinbart:

11./12.01.2008 Beginn: Fr. - 13 Uhr und Sa. - 8 Uhr

17./18.01.2008 Beginn: Fr. - 13 Uhr und Sa. - 8 Uhr

25./26.01.2008 Beginn: Fr. - 13 Uhr und Sa. - 8 Uhr

04./05.02.2008 Beginn: Mo. - 8 Uhr und Di. - 8 Uhr

13./14.02.2008 Beginn: Mi. - 8 Uhr und Do. - 8 Uhr

Da vereinzelt auch die Nachfrage kam, Lehrgänge innerhalb der Schulferien zu organisieren (Mindestalter Teilnehmer - 16 Jahre), wurde dies von mir hier berücksichtigt. Das Ergebnis dieser Lehrgänge ist eine Teilnahmebescheinigung.

Rechtlicher Hinweis: Das Führen der Motorsäge im eigenen Wald setzt keinen Befähigungsnachweis voraus. Der Waldbesitzer kann dies aber verlangen (s. Staats-/Bundesforst und auch tw. Kommunal- und Privatwald). Das Tragen von ordnungsgemäßer und umfassender Schutzausrüstung hingegen ist aber gesetzlich vorgeschrieben und PFLICHT!!!

Noch einige verfahrenstechnische Voraussetzungen zur Lehrgangsteilnahme:

- für Waldbesitzer und/oder einem(r) von ihm Beauftragten ist unter Nachweis der letzten Beitragsbescheinigung der MDB oder Grundbuchauszuges (Wald muss aufgeführt sein) dieser Lehrgang **kostenlos**, d. h. pro Waldbesitz max. 2 Personen kostenlos
- für andere Teilnehmer kostet dieser Lehrgang 160,- € netto;
- die max. Teilnehmerstärke pro Lehrgang beträgt 12 - 14 Personen;

Anmeldungen können hierfür wie folgt durchgeführt werden:

telefonisch: ganztags

- 01 72/3 73 54 07

(auch persönlich)

donnerstags (Büro Mückä)

(15 - 18 Uhr)

- 03 58 93/5 08 36

tgl. nach 18 Uhr

- 03 57 74/3 09 68

Horrido und Waidmannsheil!

Krausche

RF Klitten

Flucht 1945

Angeregt durch den Film „Flucht und Vertreibung“ möchte ich die Flucht der Guttauer beschreiben, welche mit den Rittergutsgepanssen unterwegs waren. Dies natürlich nur, soweit nach 62 Jahren überhaupt noch möglich, denn es leben nur noch wenige, die diese Zeit bewusst miterlebt haben.

Manfred Rohark

Wie war die Situation 1945 in Guttau?

Flüchtlingstrecken zogen durch Guttau, später dann verwundete Soldaten. Auch Häftlinge wurden durchgetrieben. Es war ein sehr trauriger Anblick. Das Gekrumm der feindlichen Flugzeuge wurde zur Gewohnheit. Silberstreifen regnete es vom Himmel.

Für uns Kinder aber eigentlich eine schöne Zeit. Kein Unterricht, hin und wieder Hausaufgaben. Als dann in der Schule ein Lazarett eingerichtet wurde, fielen diese ganz weg.

Eines Tages gab es eine mörderische Explosion. An der Schwarzen Brücke detonierte eine Bombe beim Versuch, diese zu entschärfen. Die „Reste“ des Offiziers, welcher mit dem Entschärfen beauftragt war, wurden später auf dem Guttauer Friedhof beigesetzt.

Als am 13. Februar Dresden bombardiert wurde, bebte bei uns die Erde und der Himmel war hell erleuchtet. Das Grollen der Front kam immer näher. In Richtung Lömischau, auf den Feldern hinter der Schule und auf Gliens Berg wurden Schützengräben ausgehoben, auf dem Berg zusätzlich eine Flakstellung mit Unterstand errichtet. Hinter Bauer Jurk, in Richtung Teiche, schaufelten Kriegsgefangene einen Panzergraben aus. Der Graben und 3 Panzersperren sollten die feindlichen Panzer aufhalten. Eine Sperre stand am Dorfeingang zwischen den Häusern Schmidt und

Hofmann (Knoblich). Eine weitere auf der Lömischauer Straße zwischen Reck und Noack. Die dritte am Dorfausgang zwischen Schmidt und Schwiebs (Mattheus). Wir Kinder waren natürlich überall dabei, nur den Gefangenen durften wir nicht zu nahe kommen.

Am 16. April nahm der Geschützdonner beängstigende Ausmaße an. Die Rote Armee hatte mit ihrer letzten Großoffensive begonnen. Im Dorf war ein heillooses Durcheinander. Die Wehrmacht mit ihren Fahrzeugen, Panzern und Geschützen. Dazwischen immer wieder Flüchtlingstrecks. Für uns Jungs eine feine Sache. Mitunter durften wir sogar in so einen Panzerspähwagen klettern.

Am 17. April kreuzte die Panzerdivision Großdeutschland im Ort auf. Ihr Aufenthalt war nur von kurzer Dauer. Von hier starteten sie einen Gegenangriff Richtung Neiße. Dieser war von sehr kurzer Dauer, denn am nächsten Tag waren sie wieder da, sammelten ihre in Guttau verbliebenen Reste ein und machten sich Richtung Klix aus dem Staube. Ihr Kommandant, General Tschörner, kam zu uns nachhause. Er hatte meine Schwester Renate gesehen und sie für eines seiner Kinder gehalten. Wo sich seine Familie zu diesem Zeitpunkt aufhielt, wusste er nicht.

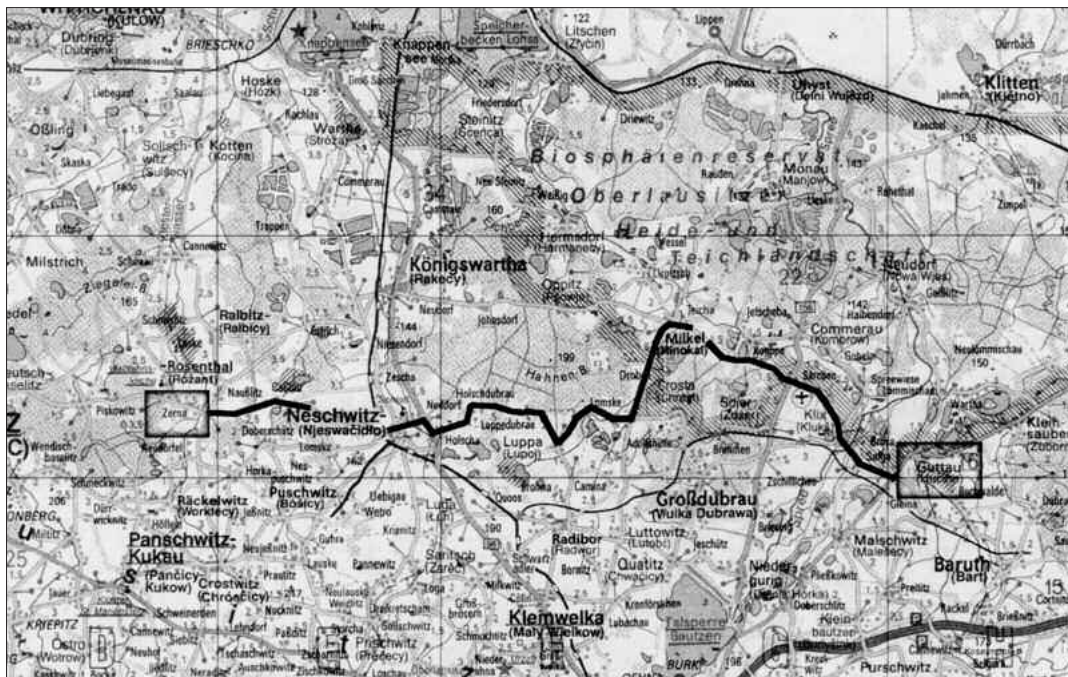
Die Flucht.

Am Abend des 18. April kam dann der Befehl, dass Guttau unverzüglich zu räumen ist. Wer welche Gespanne bereitstellen sollte, wer wo mitfahren konnte, usw.; ich glaube, das war nicht organisiert. Die Notwendigkeit der Flucht war unbegreiflich, denn der

Endsieg hat ja in den Hirnen immer noch herumgespukt. Kein Russe sollte doch je deutschen Boden betreten. Und jetzt kamen sie.

Mit den Gespannen des Rittergutes (Gutsverwalter Nicke) sind folgende Familien mit ihren Habseligkeiten mitgefahren: Herrmann Liebsch, Paul Hettmann, Wanda Nitsche, Alwin Müller, Johann Noack, August Hocker, Jans, Johann Frenzel, Jeremias, Biehle, Leuschner, Richard Schulze, Kunath, Gastwirt Jurk mit Bensch; Johann Neumann, Hennersdorf Richard Henkert, Emma Rohark. Unsere Oma hat auf einem der Rittergutswagen Platz gefunden. Sie wollte partout nicht mit. Im Nachhinein zeigte sich, dass die Flucht eine existentielle Notwendigkeit war. Alle in Guttau zurückgebliebenen Einwohner wurden später erschossen aufgefunden. Unseren Handwagen, beladen mit dem Nötigsten, durften wir an ein Gespann anhängen. So zogen wir los. Außenstehende können sich so ein Szenario kaum vorstellen. Auf der Klixer Kreuzung wurde mit einem Geschütz Richtung Guttau geschossen, in Litten der Flugplatz und in Königswartha die Munitionsfabrik gesprengt. In Dauban brannte das Sägewerk. Überall in Richtung der Front waren Brände.

Unter diesen Umständen erreichten wir im Morgengrauen des 19. April Milkel. Richtung Neschwitz ging es dann über Lomske, Luppa, Luppudubrau, Holscha und Neudorf weiter, wo wir Verwandte oder Bekannte von Nickes mitnehmen sollten. Diese waren aber schon geflüchtet. Weiter ging es Richtung Bischofswerda bis nach Zerna.



Karte 01: von Guttau über Klix, Milkel, Lomske, Luppa, Neudorf, Neschwitz nach Zerna

Ort, um die Zurückgebliebenen - unter diesen der Vater von Frau Liebsch, Herr Neumann - zu besuchen. Auf ihrem Weg sind sie von einer russischen Patrouille angerufen worden, konnten aber entkommen. Frau Liebsch wurde dabei am Arm angeschossen. Dies stimmte schließlich Herrn Nicke um. Mit unser so langersehnten Nachtruhe war es nun vorbei. Wenn uns die Russen nicht einholen sollten, blieb uns nur der Ausweg quer durch den Wald. Die Zugtiere wurden rasch wieder angeschirrt und im Stockfinstern ging es nun in Richtung Crostwitz. So konnten wir den Russen knapp entkommen.

Alle anderen Gespanne mit den Einwohnern von Guttau wurden in der Früh des 20. April in Zerna von der Roten Armee überrumpelt. Hier trennen sich nun die Wege des Trecks. Die Überrumpelten traten dann wieder die Rückreise an.

(Herr Pfarrer Lehmann hat dies und das weitere Schicksal dieser

Den Ort erreichten wir gegen Abend. Hier sollte genächtigt werden. Die Zugtiere benötigten unbedingt eine Ruhepause, waren sie doch eine Nacht und einen Tag ununterbrochen unterwegs.

Die Gespanne des Rittergutes und das Gespann von Basche sind noch ein Stück außerhalb des Ortes in ein Waldstück (Lugwald) gefahren, um ebenfalls zu rasten. Hier erschien unerwartet nachts um 1:30 Uhr Herr Friedrich Basche vom Volkssturm. Er drängte sofort zur Weiterfahrt, weil die nahe liegende Front uns sonst überrollen würde. Herr Nicke wollte anfangs von einer Weiterfahrt nichts wissen. Frau Liebsch und Frau Schulze gingen trotz Warnung in den

Guttauer in seiner „Memorabilia“ sehr ausführlich beschrieben.)

Der im Lugwald verbliebene Teil des Trecks flüchtete weiter. Dieser Teil der Flucht nach Cunnersdorf bei Glashütte, der dortige Aufenthalt und die Rückkehr wieder in die Heimat, soll nun, soweit noch möglich, beschrieben werden.

Nachts nun durch den unbekanntenen Wald in Richtung Crostwitz. Von da aus weiter Richtung Burkau über Siebitz, Jiedlitz, Glaubitz, Säuritz. In Säuritz bei Burkau wurde Halt gemacht. Die erschöpften Zugtiere bedurften unbedingt einer Ruhepause. Die Klauen der Ochsen waren durchgelaufen. Es hieß, es geht nicht mehr weiter.

Ich hatte riesige Angst. Alle an uns vorbeiziehenden Flüchtlinge machten uns die Hölle heiß, die Russen würden alle Kinder totschlagen und die Erwachsenen erschießen.

Nebenbei bemerkt, haben wir Kinder später das Gegenteil erlebt.



Karte 02: von Zerna nach Bühlau

Nun etwas Persönliches.

In unserer Angst haben Mutter und ich die Fahrräder mit je einem großen Koffer beladen und meine Schwester in das Fahrradkörbchen gesetzt. So sind wir alleine weitergelaufen.

Oma haben wir beim Treck zurückgelassen, in der Hoffnung, die Russen werden den älteren Leuten schon nichts antun.

Burkau, Rammenau, Goldbach, Großhartau war die Strecke, die wir dann alleine zurückgelegt haben.

Während einer kurzen Rast hinter Großhartau tauchten plötzlich Max Glien und Mutter mit zwei Handwagen auf.

Gemeinsam sind wir Richtung Bühlau/Schmiedefeld abgebogen. Dort haben wir dann seit Langem auch ein Nachtlager gefunden.

Es war ja schon der 20. April.

Den nächsten Tag ging es weiter. Wir wollten ja unbedingt über die Elbe und der Übergang war in Bad Schandau.

Als wir Stolpen erreichten, schlugen schon in der Stadt die ersten Granaten der Russen ein. Eilig zogen wir über Hohnstein weiter, um dann durchs Polenztal nach Rathmannsdorf und Bad Schandau zu gelangen. Im Tal selbst war es relativ ruhig.

Oberhalb unseres Weges verlief eine Straße, auf der die Wehrmacht entlang zog. Autos, Geschütze und anderes militärisches Zeug, was sie scheinbar nicht mehr benötigten oder aufgrund Spritmangel ihrer Flucht hinderlich waren, wurde einfach den Hang hinuntergestoßen oder gesprengt.



Karte 03: von Bühlau nach Königstein

Es war die reinste Panik.

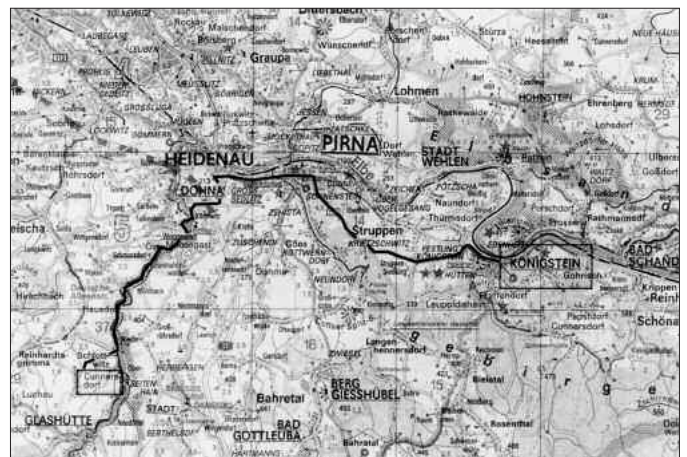
Für uns begann das Chaos erst wieder an der Elbrücke. Diese war total mit Soldaten und Flüchtlingen verstopft. Die Wehrmacht hatte bei der Überquerung natürlich Vorrang. Letztendlich glücklich auf der anderen Elbseite angelangt, zogen Gliens und wir bis Königstein weiter, wo wir dann zwei Nächte in einer Bodenkammer verbrachten. Max Glien hatte es immer eilig, aus der so genannten Schusslinie zu kommen. Er war Pilot der Wehrmacht. Ich kann mich aber nicht erinnern, dass er auch nur einmal von der Militärstreife kontrolliert worden wäre.

Am 22. April war Mutter in der Stadt, um etwas Essbares aufzutreiben. Sie traute ihren Augen kaum, als sie den Rittergutstreck aus Guttau kommen sah. Der Treck ist doch nicht in Säuritz geblieben, sondern etwas später weitergefahren.

Die genaue Fahrtroute ist nicht mehr nachvollziehbar.

Nach Überlieferungen verlief sie in etwa über Burkau, Schönbrenn, Bischofswerda, Goldbach, Fischbach, Stolpen, Langenwolmsdorf, Heeselicht, Zeschnig. In Zeschnig bei Hohnstein wurden einige Wagen des Trecks zurückgelassen, auch Oma mit unserem restlichen Gepäck, da die Zugochsen nicht weiterlaufen konnten. Der restliche Treck ist dann von Zeschnig über Hohnstein, Rathmannsdorf und bei Bad Schandau über die Elbe nach Königstein gezogen. Hier haben wir uns mit Gliens dem Treck wieder angeschlossen.

Von Königstein ging es wieder gemeinsam weiter über Struppen und Krietzschwitz in Richtung Pirna. Kurz vor Pirna wurden die Flüchtlingstrecke von russischen Tieffliegern angegriffen. Wir hatten aber keine Verwundeten oder Verluste. Frau Hennesdorf bekam hier einen Blutsturz und wurde mit ihren Kindern ins Krankenhaus nach Pirna eingeliefert.



Karte 04: von Königstein über Dohna und Schlottwitz nach Cunnersdorf.

Von Pirna in Richtung Müglitztal verlief dann unser weiterer Fluchtweg.

Nun wurde es auf den Straßen auch wesentlich ruhiger. Das lag wohl auch daran, dass der Vormarsch der Roten Armee in der Lausitz kurzzeitig gestoppt und zurückgedrängt werden konnte. In Dohna, es war der 23. April, wurde in einer Schuhfabrik letztendlich genächtigt. Am nächsten Morgen ging es im Müglitztal weiter über Weesenstein bis Schlottwitz. Dort wurde zum letzten Mal gerastet, um mit frischen Kräften den Berg nach Cunnersdorf, unserem Ziel, hochzufahren.

Wenn wir auch zwei Fahrräder hatten, konnte doch die gesamte Strecke nur per Fuß zurückgelegt werden.

Besuchen Sie uns im Internet

www.wittich.de



*Herzlichen Glückwunsch allen Geburtstagsjubilaren im Juli
Wir wünschen für das neue Lebensjahr alles Gute, Gesundheit und persönliches Wohlergehen*



Brösa						
Frau Herta Warech	am 01.07.	zum 82. Geburtstag	Frau Brunhilde Leisner	am 06.07.	zum 72. Geburtstag	
Frau Jutta Robel	am 09.07.	zum 73. Geburtstag	Frau Annelies Granich	am 12.07.	zum 73. Geburtstag	
Frau Elly Blümel	am 31.07.	zum 90. Geburtstag	Herrn Rudolf Palme	am 12.07.	zum 70. Geburtstag	
			Frau Gerlinde Posselt	am 18.07.	zum 82. Geburtstag	
			Herrn Herbert Palme	am 20.07.	zum 78. Geburtstag	
			Frau Anneliese Liebing	am 21.07.	zum 71. Geburtstag	
Guttau			Lieske			
Herrn Siegfried Köhler	am 06.07.	zum 71. Geburtstag	Frau Martha Lahde	am 06.07.	zum 86. Geburtstag	
Herrn Bernhard Zaunick	am 25.07.	zum 98. Geburtstag				
Halbendorf			Lömischau			
Herrn Gerhard Voigt	am 05.07.	zum 82. Geburtstag	Frau Erika Schäfer	am 19.07.	zum 75. Geburtstag	
Frau Ruth Lehmann	am 11.07.	zum 78. Geburtstag	Frau Minna Metasch	am 30.07.	zum 89. Geburtstag	
Herrn Heinz Kirschner	am 21.07.	zum 77. Geburtstag				
Frau Thea Kirschner	am 22.07.	zum 80. Geburtstag				
Kleinsaubernitz			Wartha			
Frau Katharina Rose	am 06.07.	zum 73. Geburtstag	Frau Rosel Mickisch	am 24.07.	zum 75. Geburtstag	